

Antrag für Projekt 1:

Ermittlung der Forderungen der Stadt Freiburg und des Gesetzgebers zur Umsetzung der Klimaneutralität in den Handlungsfeldern klimaneutrale Gebäude, erneuerbare Energien und nachhaltige Wärme- und Kälteversorgung.

Antragsteller: Georg Häckh

Stand: 27.4.2023

1. Ausgangslage und Problembeschreibung:

Welches Problem soll durch das Projekt gelöst werden?

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg hat beschlossen, dass die Stadt Freiburg bis zum Jahr 2035 klimaneutral sein soll. Weiterhin hat der Gesetzgeber weitreichende Gesetze zum Erreichen der Klimaneutralität verabschiedet.

Beispiel: Laut Masterplan Wärme muss der Energiebedarf der Gebäude deutlich sinken, um Freiburg mit klimaneutraler Wärme versorgen zu können: gegenüber 2020 bis 2030 um 16 Prozent, bis zum Zeitpunkt der Klimaneutralität sogar um 40 Prozent.

Herkömmliche Heizanlagen, die mit fossilen Brennstoffen versorgt werden, liefern relativ hohe Vorlauftemperaturen von 60 bis 90°C. Einige erneuerbare Wärmequellen sowie Wärmepumpen sind dagegen bei niedrigeren Temperaturen von 35 bis 60 °C sinnvoll einsetzbar. Um den Einsatz solcher klimaneutralen Wärmeversorgung zu ermöglichen, kann es notwendig sein, Ihr Gebäude zu modernisieren.

(Quelle: <https://www.freiburg.de/pb/1847688.html>)

Der Inhalt der Beschlüsse, Planungen und Gesetze und welchen Handlungsbedarf diese Änderungen der Rahmenbedingungen für die Bürger Hochdorfs auslösen, ist bis heute den meisten Bürgern aber auch Entscheidungsträgern nicht bekannt bzw. nicht bewusst.

Warum meint der Antragsteller, dass das beschriebene Problem für Bürger Hochdorfs relevant ist?

Die Umsetzung der Forderungen des Gesetzgebers und der Stadt Freiburg im Rahmen der Klimaneutralität verursacht bei den Bürgern Hochdorfs in den nächsten Jahren einen erheblichen Handlungsbedarf mit zum Teil existenzgefährdenden Folgen. So wird der Austausch der konventionellen Öl- oder Gasheizungen, die Einsparung des Energiebedarfes um 40% und die Sanierung eines Großteils der Bestandsgebäude einen Investitionsbedarf pro Wohneinheit von mehreren 10.000€ verursachen. Dies ist sicher für eine Vielzahl der Bürger nicht ohne weiteres umsetzbar.

Die Qualität des Informationsstandes der Hochdorfer Bürger und Entscheidungsträger über die Forderungen der Stadt Freiburg und des Gesetzgebers ist notwendige Grundlage für eine sinnvolle individuelle Wärme-, Gebäude- und Finanzplanung.

Initiative „Hochdorf 2035 klimaneutral“

2. Zielsetzung:

Für welche Zielgruppe wird das Projekt durchgeführt?

Zielgruppe sind die Bürger und Entscheidungsträger Hochdorfs.

Welche Ziele sollen durch das Projekt erreicht werden?

Interessierte Bürger erhalten die Informationen zu den Forderungen der Stadt Freiburg und des Gesetzgebers.

Welche Risiken, Belastungen, Einschränkungen oder negative Folgeerscheinungen werden durch das Projekt für die Bürger Hochdorfs verursacht?

Bei mangelnder Kompetenz bzw. durch die Interessenlage der Vertreter der Stadt Freiburg wird die Zielgruppe falsch bzw. unvollständig informiert.

Durch falsche bzw. nicht aktualisierte Informationsmedien wird die Zielgruppe falsch informiert.

3. Erfolgskontrolle:

Wie erkennt ein Außenstehender, ob die angestrebten Ziele erreicht wurden?

- Der Klimadialog mit den Bürgern Hochdorfs wird von den Bürgern genutzt.
- Die erstellten Informationsmedien sind an jeden Bürger verteilt worden.
- Die Befragung der Bürger ergibt keinen weiteren Bedarf.

Bei Eintritt welches Ergebnisses ist das Projekt beendet?

Wenn die oben genannten Erfolgskriterien erreicht sind.

4. Verantwortlichkeiten:

Wer hat die Verantwortung für die Durchführung des Projektes?

Georg Häckh

Wer nimmt noch an dem Projekt teil?

Muss noch geklärt werden.

5. Notwendige Ressourcen:

Welche finanziellen Ressourcen werden für das Projekt benötigt?

- Druckkosten für Informationsmedien Betrag unklar

Welche personellen Ressourcen werden für das Projekt benötigt?

- Ggf. Kosten für Gestaltung der Informationsmedien Umfang unklar

Welche externen Ressourcen werden für das Projekt benötigt?

- Klimadialog mit Stadt Freiburg zur Ermittlung der Forderungen der Stadt und des Gesetzgebers.
- Erstellung des Layouts für die Informationsmedien.
- Druckerei für die Informationsmedien z.B. Flyer.